



pfarrei
heilige familie
amberg



pfarrbrief



Nr. 16 / 2025

03. – 31. August 2025

Herausgeber: Kath. Stadtpfarramt, Königsberger Str. 7, 92224 Amberg (☎ 8 18 75)

Pfarrbüro: Dienstag und Donnerstag 15.30 – 17.30 Uhr (nicht in den Ferien!)

In dringenden Fällen: Kath. Stadtpfarramt Hl. Dreifaltigkeit (☎ 1 24 94)



18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

3. August 2025

18. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung:

Kohelet 1,2; 2,21-23

2. Lesung: Kolosser 3,1-5.9-11

Evangelium: Lukas 12,13-21



Ildiko Zavrakidis

» Schließlich sagte er: So will ich es machen: Ich werde meine Scheunen abreißen und größere bauen; dort werde ich mein ganzes Getreide und meine Vorräte unterbringen. Dann werde ich zu meiner Seele sagen: Seele, nun hast du einen großen Vorrat, der für viele Jahre reicht. Ruh dich aus, iss und trink und freue dich! Da sprach Gott zu ihm: Du Narr! «

Portiunkula-Sonntag

10.00 Uhr

11.30 Uhr

Hl. Messe (Fr. Baumer f. † Bruder Herbert u. † Eltern Wilhelm)

Hl. Messe in polnischer Sprache

Bibelwort: **Lukas 12,13-21**

AUSGELEGT!

Denn das Leben eines Menschen besteht nicht darin, dass einer im Überfluss seines Besitzes lebt.

Viele möchten heute nicht lange nachdenken, sondern sofort verstehen – oder sie missverstehen. Immer wieder wird dann auch Kritik geäußert an der Geschichte vom Kornbauern. Ob denn die Kirche keine Freude daran habe, wenn Ernten gut und Scheunen voll seien? Natürlich hat sie Freude daran. Es geht doch gar nicht um volle Scheunen – die Erzählung vom Kornbauern ist ein Gleichnis. Die Geschichte ist so nicht geschehen; sie könnte, aber sie ist nicht so gesche-

hen. Mit der Geschichte von den vollen Scheunen und der wachsenden Gier des Kornbauern vergleicht Jesus etwas. Die Seele wird nicht mit großen Scheunen ruhiggestellt, will Jesus sagen. Viel Besitz ist noch nicht viel Glück. Die Seele lebt von dem, was nichts kostet, aber umso wertvoller ist: die Zuwendung von Menschen – die, die ich gebe und die, die ich bekomme. Das hätte der Kornbauer im Leben nicht verstanden. Wer auch nur einmal seinen Besitz vergrößert, um die Seele zu erfreuen, wird daran scheitern. Es gibt bessere Schätze. Die Nähe, die Umarmung, das Verständnis eines Menschen, zum Beispiel.

Michael Becker

Mittwoch 06.08. Fest der Verklärung des Herrn

18.00 Uhr Hl. Messe in polnischer Sprache

**Donnerstag 07.08. Hl. Xystus II., Papst, und Gefährten, Märtyrer
Hl. Kajetan, Priester, Ordensgründer**

17.30 Uhr Rosenkranzgebet

18.00 Uhr Hl. Messe (Fr. Walter f. † Angehörige d. Fam. Walter/Hopfauf)

19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10. August 2025

**19. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr C

1. Lesung: Weisheit 18,6-9

2. Lesung:
Hebräer 11,1-2.8-19

Evangelium: Lukas 12,32-48



Ildiko Zavrakidis

»» Eure Hüften sollen gegürtet sein und eure Lampen brennen! Seid wie Menschen, die auf ihren Herrn warten, der von einer Hochzeit zurückkehrt, damit sie ihm sogleich öffnen, wenn er kommt und anknüpft! Selig die Knechte, die der Herr wach findet, wenn er kommt! ««

10.00 Uhr Hl. Messe (Fam. Wittl f. † Gisela & Rainer Malek u. † Angehörige d. Fam. Wittl)

11.30 Uhr Hl. Messe in polnischer Sprache

Mittwoch 13.08. Hl. Pontianus, Papst, und Hl. Hippolyt, Priester, Märtyrer

18.00 Uhr Hl. Messe in polnischer Sprache

Donnerstag 14.08. Hl. Maximilian Maria Kolbe, Ordenspriester, Märtyrer

17.30 Uhr Rosenkranzgebet

18.00 Uhr Hl. Messe (Hr. Jakimowicz f. † Bruder Stefan)

Freitag

15.08. **HOCHFEST MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL**
(„Mariä Himmelfahrt“)

10.00 Uhr

Hl. Messe (SV Inter Bergsteig f. † H.H. Pater Karl Küting OMI)
mit Kräutersegnung

11.30 Uhr

Hl. Messe in polnischer Sprache mit Kräutersegnung

Foto: Michael Tillmann



Das Fest „Aufnahme Mariens in den Himmel“ am 15. August feiert die tiefe Verbindung zwischen Gott und Maria. Die Verbindung zwischen ihr und der Erfüllung des Willens Gottes. Die Verbindung zwischen Gebärender und Kind. Die Verbindung zwischen Mutter und Sohn. Die Verbindung zwischen Mutterschmerz und Sohnesleid: eine nicht zu trennende Verbindung, die nicht im Sterben scheidert. In dieser Verbindung führt Gott Maria in den „Himmel“ zur bleibenden Verbindung.

17. August 2025

**20. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr C

1. Lesung:

Jeremia 38,4-6.7a.8b-10

2. Lesung: Hebräer 12,1-4

Evangelium: Lukas 12,49-53



Ildiko Zavrakidis

» In jener Zeit sprach Jesus zu den Jüngern: Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen! Ich muss mit einer Taufe getauft werden und wie bin ich bedrängt, bis sie vollzogen ist. Meint ihr, ich sei gekommen, um Frieden auf der Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, sondern Spaltung. «

10.00 Uhr

Hl. Messe (Fr. O'Rourke f. † Ehemann John)

11.30 Uhr

Hl. Messe in polnischer Sprache

Bibelwort: **Lukas 12,49-53**

AUSGELEGT!

Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen!

Kann man einen solchen Satz heute noch schreiben oder verkündigen oder sollte man ihn nicht besser in Predigt und Auslegung schamhaft verschweigen? Ist er doch vom Evangelisten Lukas in sein Evangelium aufgenommen worden, um die Christinnen und Christen in den noch jungen Gemeinden zu ermutigen und ihnen klarzumachen, dass sowohl die Drangsale und Verfolgungen, die sie als Christen zu erleiden hatten, wie auch die Streitigkeiten in Familie und Freundeskreis, die eine Taufe mit sich bringen konnte, von Jesus vorhergesagt worden waren. Heute ist

es doch ganz anders: keine Verfolgungen, keine Ablehnung, höchstens Gleichgültigkeit begegnet den Christen. Ja, Gleichgültigkeit – und das kann mich nicht gleichgültig lassen. Begegnet mir Gleichgültigkeit, weil ich als Christ vielleicht zu lau bin, zu vage, zu wenig erkennbar?

Jesu Sätze in dem kurzen Abschnitt, der an diesem Sonntag Evangelium ist, sind eine Aufforderung zu einem entschiedenen Auftreten als Christ, Aufforderung „klare Kante“ zu zeigen, wenn Friedlosigkeit und Ungerechtigkeit um sich greifen, wenn die Schöpfung missachtet wird. Und wer so als Christ lebt, der wird dann leider oft auch mit Ablehnung und Spaltung konfrontiert. Wie Jesus selbst und wie die Glaubensgeschwister vor 2.000 Jahren.

Michael Tillmann

Mittwoch	20.08.	Hl. Bernhard von Clairvaux, Abt, Kirchenlehrer
18.00 Uhr		Hl. Messe in polnischer Sprache

Donnerstag	21.08.	Hl. Pius X., Papst
17.30 Uhr		Rosenkranzgebet
18.00 Uhr		Hl. Messe (Pfarrei Hl. Familie f. † Elisabeth Niklas)

Foto: Peter Kane



Der Gedenktag „Maria – Königin des Himmels“, den die Kirche am 22. August begeht, ist inhaltlich untrennbar mit der Aufnahme Mariens in den Himmel (Festtag: 15. August) verbunden. Papst Pius führte den Tag 1954 ein aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums der Verkündigung des Dogmas von der „Unbefleckten Empfängnis Mariens“ 1854. Anfänglich wurde das Fest zum Abschluss des Marienmonats am 31. Mai gefeiert, erst die Liturgiereform des 2. Vatikanischen Konzils verlegte das Fest auf den 22. August, dem Oktavtag der Aufnahme Mariens in den Himmel.

24. August 2025

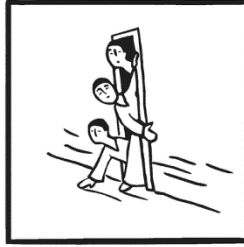
**21. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 66,18-21

2. Lesung:
Hebräer 12,5-7.11-13

Evangelium: Lukas 13,22-30



Ildiko Zavrakidis

» Auf seinem Weg nach Jerusalem zog er von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und lehrte. Da fragte ihn einer: Herr, sind es nur wenige, die gerettet werden? Er sagte zu ihnen: Bemüht euch mit allen Kräften, durch die enge Tür zu gelangen; denn viele, sage ich euch, werden versuchen hineinzukommen, aber es wird ihnen nicht gelingen. «

10.00 Uhr

Hl. Messe

(Fr. Weich f. † Mutter Katharina u. † Schwester Maria)

11.30 Uhr

Hl. Messe in polnischer Sprache

Bibelwort: **Lukas 13,22-30**

AUSGELEGT!

In jener Zeit zog Jesus auf seinem Weg nach Jerusalem von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und lehrte.

Auf den ersten Blick ist das heutige Evangelium eine Drohbotschaft. Es braucht einen zweiten und sogar einen dritten Blick. Jesus ist auf dem Weg nach Jerusalem. Ich stelle mir vor: Jesus begreift langsam, aber unausweichlich, dass die Reise nach Jerusalem diesmal ziemlich speziell sein wird. Wissend oder zumindest ahnend, was in Jerusalem auf ihn zukommen wird. Der Hintergrund aus der Zeit des Verfassers des Textes, Jahrzehnte später, war vermutlich die selbst erlebte Bedrohung durch den bevorstehenden Untergang Jerusalems. In prekären Zeiten

braucht es deutliche, konfrontierende Worte. Ich nehme an, dass es für Jesus kein Vergnügen war, seine Jünger aufzurütteln, sondern dass er es gemacht hat, um sie in die Realität ihres Lebens und ihrer Umwelt zu führen.

Zu wem hat Jesus so gesprochen? Zu seinen „Schülern“ – was bedeutet das Wort eigentlich? Schüler und Schülerinnen sind Menschen, die bereit sind, zu lernen, zu üben, zu trainieren, weil sie etwas Neues entdecken wollen. Es sind Menschen, die sich zumuten, nicht schon alles zu können und zu wissen. Jesus selbst ist frei, unerschrocken, zugewandt und großzügig, bereit, sich für die Menschen, für eine größere Wirklichkeit und für die Zukunft der Welt einzusetzen. Das zu begreifen – vielleicht ist das sein Lern- und Trainingsprogramm mit uns.

Christine Rod MC

Mittwoch 27.08. Hl. Monika, Mutter des Hl. Augustinus

18.00 Uhr Hl. Messe in polnischer Sprache

Donnerstag 28.08. Hl. Augustinus, Bischof von Hippo, Kirchenlehrer

17.30 Uhr Rosenkranzgebet

18.00 Uhr Hl. Messe (Fr. Schirmbeck f. † Hildegard Stemp)

22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

31. August 2025

22. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung:

Sirach 3,17-18.20.28-29

2. Lesung:

Hebräer 12,18-19.22-24a

Evangelium: Lukas 14,1.7-14



Ildiko Zavrakidis

» Vielmehr, wenn du eingeladen bist, geh hin und nimm den untersten Platz ein, damit dein Gastgeber zu dir kommt und sagt: Mein Freund, rück weiter hinauf! Das wird für dich eine Ehre sein vor allen anderen Gästen. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden. «

10.00 Uhr

Hl. Messe (Fam. Tobollik f. † Eltern u. † Bruder)

11.30 Uhr

Hl. Messe in polnischer Sprache

NOTIZEN  NOTIZEN

GOTTESDIENST-FERIENORDNUNG:

Während der gesamten Sommerferien findet eine Werktagsmesse in deutscher Sprache nur donnerstags um 18.00 Uhr statt (jeweils zuvor um 17.30 Uhr Rosenkranz). Am Hochfest Mariä Himmelfahrt am Freitag, 15. August normale Sonn- und Feiertagsordnung. Außerdem gerne der Hinweis auf die Werktagsmessen in der Pfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit.

